



## Liebe Freundinnen und Freunde!

An den vergangenen zwei Plenartagen wurde eine Reihe von Beschlüssen gefasst und der Finanzrahmen, der die Ausgaben-Obergrenzen der einzelnen Ressorts für die kommenden vier Jahre festlegt, präsentiert.

Begonnen wurde die gestrige Nationalratssitzung mit dem Gedenken an die armenischen Genozid-Opfer vor 100 Jahren sowie an die mehr als 800 Menschen, die beim Fluchtversuch Richtung Europa in der Hoffnung auf ein besseres Leben ihr Leben lassen mussten.

Ich wünsche Euch eine interessante Lektüre und freue mich über Feedback!

*Eure Claudia Durchschlag*

## Einkommensbericht 2014

Die Erkenntnisse aus dem Bericht bestätigen die Annahmen, die es besonders zur Einkommensdifferenz zwischen Frauen- und Männereinkommen gibt. Frauen sind mehr im Niedriglohnssektor, mehr in Dienstleistungsbereichen und weniger in Führungsetagen vertreten. Männer arbeiten im besser bezahlten Produktionsbereich, sie besetzen den Großteil der Führungspositionen und sie sind andererseits kaum teilzeitbeschäftigt. Wir sollten uns folglich die Frage stellen, welche Tätigkeit was wert ist. Zudem müssen wir uns mit der Frage auseinandersetzen, wie wir Mädchen für technische und naturwissenschaftliche Berufe gewinnen können. Darüber hinaus braucht es noch intensivere Aufklärungsarbeit, um die Konsequenzen von zu treffenden Entscheidungen klarzumachen: Welchen Beruf wähle ich? Arbeite ich Vollzeit oder Teilzeit? Wie lange bleibe ich im Rahmen der Babypause zu Hause? Wie wirkt sich das langfristig auf mein Einkommen und meine Pension aus?



[Meine PLENARREDE dazu >](#)

## Bundesfinanzrahmen

Der Bundesfinanzrahmen ist der Vorgeschmack auf das, was im Herbst vom Budget zu erwarten ist. Er bildet die **Ausgaben-Obergrenzen für die Jahre 2016 - 2019** ab. Alleine in der Verwaltung sollen mehr als 1 Milliarde eingespart werden, davon 700 Millionen seitens des Bundes. Im Finanzrahmen des Vorjahres war - noch vor Entscheid zur Defacto-Insolvenz der Hypo Alpe Adria - für das kommende Jahr ein Maastricht-Defizit von 0,7 Prozent des BIP vorgegeben worden, das bis 2018 auf minus 0,5 Prozent sinken sollte.

Grundsätzlich bekennt sich die Regierung dazu, den bisherigen Finanzrahmen auch für den neuen Zeitraum bis 2018 fortzuschreiben und 2016 das strukturelle Nulldefizit zu erreichen. Angesichts der Kosten von Hypo-Desaster und Steuerreform ist somit schon jetzt klar, dass Bund und Länder ihre Gürtel enger schnallen werden müssen. Beschlossen wurde der Finanzrahmen noch nicht. Er wurde in der so genannten **Ersten Lesung** eingebracht und diskutiert. Nach der Behandlung im Ausschuss wird der Finanzrahmen in einigen Wochen zum Beschluss ins Plenum zurückkehren. Das Budget, das auf den jetzt festgelegten Zahlen beruhen muss, wird im Herbst vorgelegt. Bis dahin haben die Ressorts Zeit sich zu überlegen, wie sie ihre Sparziele erreichen.

## Generelles Rauchverbot ab Mai 2018

Thema der **Aktuellen Stunde** auf Wunsch der FPÖ war das generelle **Rauchverbot in der Gastronomie**, das ab Mai 2018 - im Übrigen nicht nur für **Lokale und Gaststätten**, sondern auch für **Vereinslokale und Zeltfeste** - gelten soll. Dazu ist zu sagen, dass das Nichtraucherschutz-Paket den europäischen und gesellschaftlichen Entwicklungen entspricht und die Gesundheit aller Bürgerinnen und Bürger in den Vordergrund stellt. Für Betriebe, die in eine räumliche Trennung von Rauchern und Nichtrauchern investiert haben, wird es zeitliche **Übergangsfristen**, eine steuerliche **Nichtraucherschutz-Prämie** (bei freiwilliger Umstellung bis 1. Juli 2016) sowie **vorzeitige Abschreibungsmöglichkeiten** für bisherige Investitionen geben.

Nichtraucherschutz ist uns ein großes Anliegen, denn jährlich sterben 15.000 Menschen an den Folgen des Rauchens oder verlieren im Schnitt acht Jahre an Lebenserwartung!

## Erleichterungen bei Passausstellung für Öer in D

Erleichterungen für Österreicherinnen und Österreicher in Deutschland (bzw. vice versa) bringt ein neues **Abkommen** zwischen den beiden Ländern. Bisher mussten sich Antragsteller in Deutschland an die österreichische Botschaft in Berlin oder an das Generalkonsulat in München wenden, um sich einen Pass ausstellen zu lassen. Die damit verbundenen Reisen innerhalb Deutschlands fallen nun weg, denn künftig sind Identitätsfeststellung und Erfassung der Daten sowie der biometrischen Merkmale auch durch ausgewählte **lokale Passbehörden** der jeweils anderen Vertragspartei möglich.

## Neue Fahrgastrechte-Agentur

Statt der zwei bisherigen Schlichtungsstellen wird nun **nur noch eine unabhängige, verkehrsträgerübergreifende Einrichtung** etabliert, die sich der Fahrgastrechte annimmt.

Die so genannte **Passagier- und Fahrgastrechteagentur** soll sich der außergerichtlichen und möglichst einvernehmlichen Beilegung von Streit- und Beschwerdefällen im Passagierverkehr auf **Eisenbahn- und Buslinien**, in der **Luftfahrt** und im **Schiffverkehr** widmen.

## Contergan-Entschädigung

Beschlossen haben wir auch eine Verbesserung finanzieller Natur für jene etwa 25 Personen, die an Fehlbildungen nach der Einnahme von Contergan/Thaliomid durch die Schwangere in den 1950er- und 1960er-Jahren leiden und denen kein Anspruch auf Leistungen nach dem deutschen Conterganstiftungsgesetz zusteht. Sie werden ab Juli eine staatliche **Rente in Höhe von gut 425 €** monatlich erhalten.

Die im Vergleich zu Deutschland nur relativ geringe Anzahl von Geschädigten in Österreich ist auf die - zum Glück - nicht aufgehobene Rezeptpflicht für Contergan zurückzuführen.

## AMA-Marketingbericht

Der erstmals im Parlament präsentierte AMA-Marketingbericht zeigt beispielsweise, dass 2013 **fünf verschiedene Qualitätssicherungsmaßnahmen** - AMA-Gütesiegel, AMA-Biosiegel, AMA-Handwerksiegel, AMA-Gastrosiegel, AMA-Futtermittel "pastus" - und die **Kennzeichnungs- und Registrierungssysteme** "bos", "sus" und "ovum" für Rind- und Kalbfleisch, Schweinefleisch und Frischeier betreut worden sind.

Rund 43.000 landwirtschaftliche Erzeuger, 1.900 Be- und Verarbeitungsbetriebe und Handelsunternehmen (inklusive selbstständige Kaufleute) sowie 1.300 Restaurants nehmen an den Programmen teil. Zur Überwachung der Anforderungen in den diversen Richtlinien fanden 2013 mehr als 15.000 Vor-Ort-Kontrollen und rund 10.000 Produktanalysen statt.